

VERDORF

Illustrirte Damen-Zeitung

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Brauttoiletten und Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 6. Spitze in point-lace-Stickerei. — 7. Kostüme (mit Schnitt). — 8. Tasche zu englischem Wäfler. — 9. Kostüme mit Nadelbuch (mit Schnitt und Dessin). — 10 und 11. Tasche für Freimaurer (mit Schnitt und Dessin). — 12 und 13. Notizbuch. — 14. Tasche zu Goldmünzen. — 15. Bordüre zur Verzierung von Möbeln, Garderobe-Gegenständen und dergl. Point-russe-Stickerei. — 16 und 17. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und point-lace-Band. — 18-21. Kravatten- und Haarschleifen. — 22 und 23. Kleid aus schwarzem Taffet für Confirmandinnen (mit Schnitt). — 24. Blumentopf-Ständer mit Stickerei. — 25. Arbeitskorb mit Häfelarbeit. — 26. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Tülldurchzug und Weißstickerei. — 27-29. Verschiedene Strohhüte. — 30-35. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 36-38. Verschiedene Strohh- und Basthüte. — 39-43. Anzüge für Communicantinnen und Promenaden-Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 44. Fichu-Kragen aus Seidenreps und Tüll. — 45 und 46. Schleife und Schnalle zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. — 47 und 48. Collier aus Schmelzperlen. — 49. Stickerei zum Blumentopf-Ständer Nr. 24. — 50. Dessin zu einem Teppich. Kreuzlich Stickerei. — 51. Detail zum Arbeitskorb Nr. 25. — 52 und 53. Mantelet aus Elastine für Confirmandinnen (mit Schnitt). — 54 und 55. Mantelet aus Kaschmir für Confirmandinnen (mit Schnitt). — 56-59. Colliers und Armbänder aus schwarzem Sammetband. — 60. Schutzdecke. — 61 und 62. Dolman aus Kaschmir für ältere Damen (mit Schnitt). — 63-65. Anzüge für Damen und Kinder.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 3, 7, 9-11, 22, 23, 30, 31, 33, 34, 39, 41, 52-55, 61, 62. Die Beschreibungen zu Nr. 1-5, 22, 23, 30-35, 39-44, 52-55, 61-65. Die Dessins zu Nr. 9-11.

Nr. 6. Spitze in point-lace-Stickerei.
Die Spitze, aus weißem point-lace-Band angefertigt, eignet sich zur Verzierung von Lingerien; man kann dieselbe auch aus schwarzem point-

lace-Band und schwarzer Seide arbeiten und zur Garnitur von Paletots, Mantelets und dergl. verwenden. Zur Herstellung der Spitze überträgt man die Contouren des Dessins auf Hausleinwand, heftet letzterer das point-lace-Band auf, wobei man es an den Ecken und Bindungen in Falten legt

oder reißt. Alsdann führt man nach Abbildung die verbindenden Stäbe und die Rädchen im Spitzenlich mit feinem Zwirn aus und umrandet die Bordüre am Außenrande mit gewebten Picots.

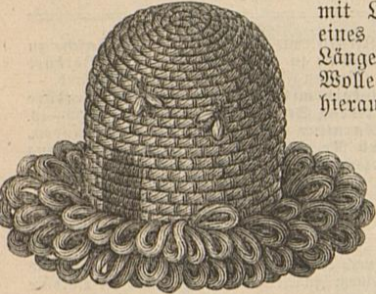


Nr. 1. Brauttoilette aus Taffet. Beschr.: Rückts. d. Suppl. Nr. 2. Kleid aus brauner Popeline. Beschr.: Rückts. d. Suppl. Nr. 3. Brauttoilette aus Atlas. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 43-47. Nr. 4. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl. Nr. 5. Brauttoilette aus Grosgrain. Beschr.: Rückts. d. Suppl. Nr. 1-5. Brauttoiletten und Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 7. Rostkissen.

Schnitt: Vorder- u. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 35 und 36.

Das Rostkissen, welches die Form eines Bienenkorbes imitiert, ist mit Eisenfeilspähnen gefüllt. Die Bekleidung desselben ist mit gelber Wolle und gleichfarbiger Cordonnetsseide, der Mooskranz aus grüner Wolle gearbeitet. Zur Herstellung des Rostkissens schneidet man nach Fig. 35 einen Theil aus Carton, welchen man mit Shirting bekleidet, nach Fig. 36 fünf Theile aus Shirting, verbindet dieselben, füllt den Raum mit Eisenfeilspähnen und näht ihnen Fig. 35 mit überwindlichen Stichen gegen. Die Bekleidung des Bienenkorbes arbeitet man von der Mitte aus in der Rundung, indem man einen Faden sfacher gelber Paphyrwolle mit gelber Cordonnetsseide der Abbildung entsprechend umhäftelt. Die imitierte Oeffnung des Korbes ist mit schwarzer Paphyrwolle überschürzt. Für die Bienen näht man Schlingen schwarzer Wolle, für die Flügel derselben Stückchen schwarzer Spitze auf, sowie eine schwarze Perle, welche den Kopf der Biene bildet. Alsdann schneidet man aus Carton 2 runde Theile von je 5 und 6 Cent. im Durchmesser, bekleidet sie mit Lüstine und näht am Außenrande eines jeden Theils Schlingen von 2 Cent. Länge aus hell- und dunkelolivgrüner Wolle auf. In der Mitte befestigt man hierauf den Bienenkorb und beklebt den Boden des Fonds mit einem entsprechend großen Theil aus Ledertuch. [31,850]



Nr. 8. Tasche zu englischem Pflaster.

Die Tasche, welche in Form eines kleinen Briefcouverts gefaltet ist, dient zum Aufbewahren von Fest- oder englischem Pflaster; sie ist auf grauem Leder im point-russe und Lanquettensich mit grauer Cordonnetsseide ausgeführt. Zur Herstellung der Tasche schneidet man der originalgroßen Abbildung gemäß einen Theil aus grauem Leder und führt nach Uebertragung des Dessins die Stickerei theils im point-russe, theils im Lanquettensich aus. Der kleine Einschnitt wird gleichfalls mit Lanquettensich umrandet und dient zum Einschleiben des gegenüberliegenden Theils.

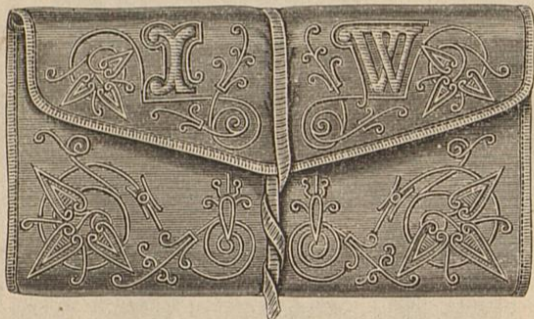
Nr. 7. Rostkissen.
Schnitt: Vorder- u. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 35 und 36.

Tasche schneidet man der originalgroßen Abbildung gemäß einen Theil aus grauem Leder und führt nach Uebertragung des Dessins die Stickerei theils im point-russe, theils im Lanquettensich aus. Der kleine Einschnitt wird gleichfalls mit Lanquettensich umrandet und dient zum Einschleiben des gegenüberliegenden Theils.

Nr. 9. Rostkissen mit Nadelbuch.

Schnitt und Dessin: Vorder- u. d. Suppl., Nr. V, Fig. 29-34.

Das Rostkissen, welches die Form eines Schiffes hat, ist aus schwarzem, rothem und weißem Tuch angefertigt und mit einem Mast versehen, an dem sich Wimpel und Segel befinden; die größeren Segel, in dreifacher Stofflage geschnitten, dienen als Nadelbuch. Zur Herstellung des Rostkissens schneidet man aus schwarzem Tuch nach Fig. 29 zwei Theile, nach Fig. 30 einen Theil und verbindet sie von der Rückseite aus den Riffen gemäß mit überwindlichen Stichen; hierauf schneidet man aus rothem Tuch nach Fig. 31 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und fäht letzteren nach Fig. 29 längs des Außenrandes mit schwarzer Vollenleise ein, nachdem man das Schiff vorher mit Eisenfeilspähnen gefüllt hat. Für die Segel schneidet man aus weißem Tuch nach Fig. 33 einen Theil, nach Fig. 32 zwei Theile, welche nach Abb. und Vorzeichnung eine im Platt- und Stielstich mit rother Seide ausgeführte Stickerei ziert; den nach Fig. 32 geschnittenen Theilen wird ein kleinerer Flaneltheil eingefügt, welcher zum Einschleiben der Nähnadeln bestimmt ist; sämtliche Theile sind mit rother Seide im Lanquettensich umgeben. Der Wimpel wird nach Fig. 34 aus rothem Tuch geschnitten, die Stickerei und Umrandung mit weißer Seide ausgeführt. Alsdann fäht man den Mast, einen gedrehten, polirten Stab, an der mit Kreuz bezeichneten Stelle der Fig. 31 ein, und befestigt an demselben, sowie an dem Schiffe der Abb., den Wimpel und Zeichen gemäß die Segel und den Wimpel. [31,744]

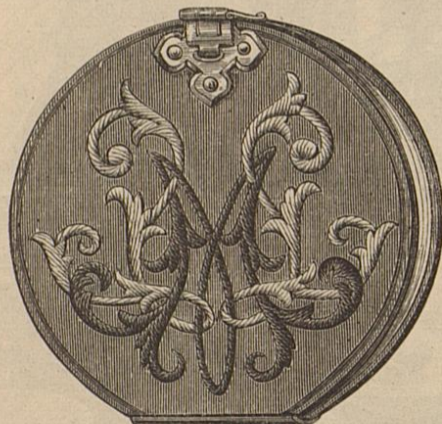


Nr. 10. Tasche für Freimaurer. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 11.) Schnitt und Dessin: Rück- u. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 54.

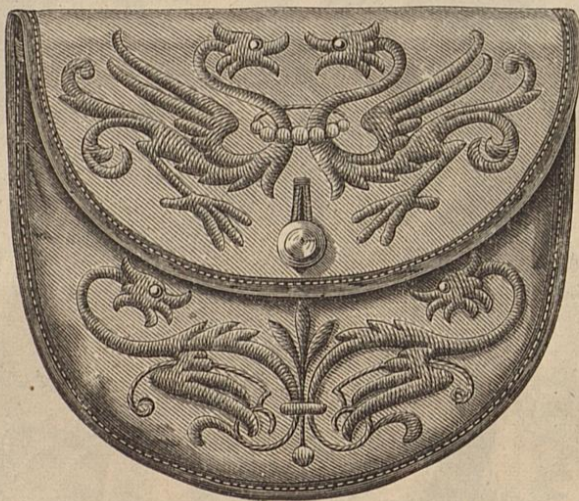
Nr. 10 und 11. Tasche für Freimaurer.

Schnitt und Dessin: Rück- u. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 54.

Die Tasche dient zur Aufnahme der Werkzeuge für Freimaurer; dieselbe ist auf blauem Atlas mit Silberseide und Silber-Cantille gearbeitet. Zur Herstellung der Tasche schneidet man nach Fig. 54 für die Außenseite aus blauem Atlas und Gaze als Einlage je einen Theil, sowie einen Theil aus blauer Lüstine als Futter, überträgt das Dessin auf den Atlas, führt die Initialen und Werkzeuge im Plattstich mit Silber-Cantille aus und näht für die Contouren des Dessins Silberfäden im Stiel- und Plattstich faden. Nach Vollenbung der Stickerei heftet man Atlas und Futter aufeinander, faltet die Tasche



Nr. 12. Notizbuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 13.) Originalgröße.

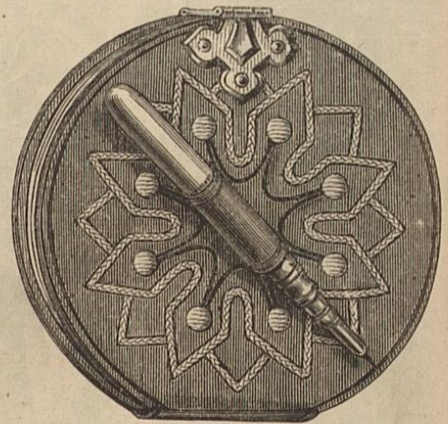


Nr. 14. Tasche zu Goldmünzen. Originalgröße.

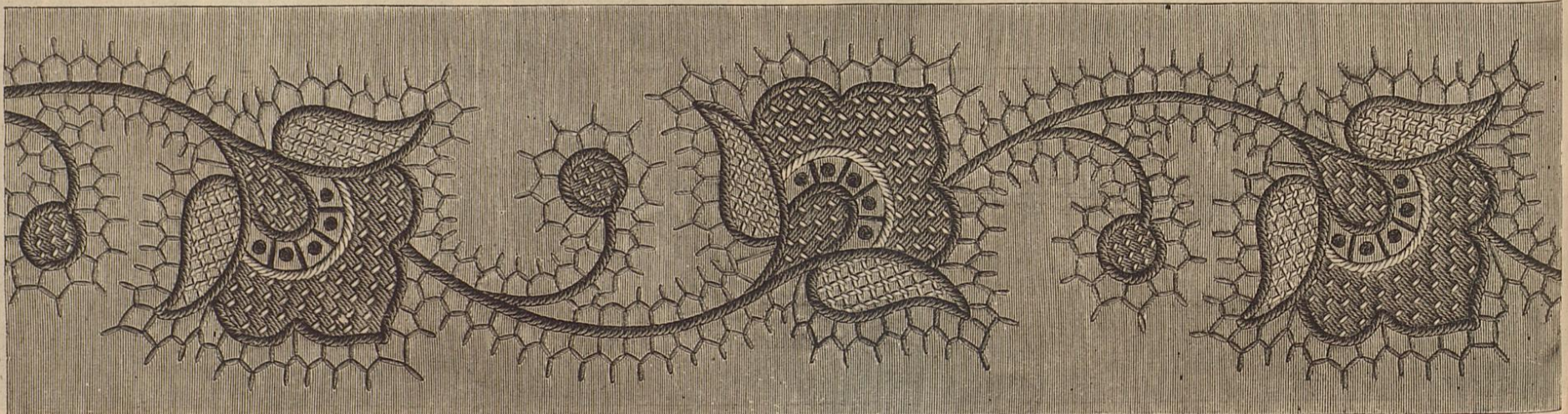


Nr. 11. Tasche für Freimaurer. Rückansicht. (Zu Nr. 10.) Schnitt und Dessin: Rück- u. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 54.

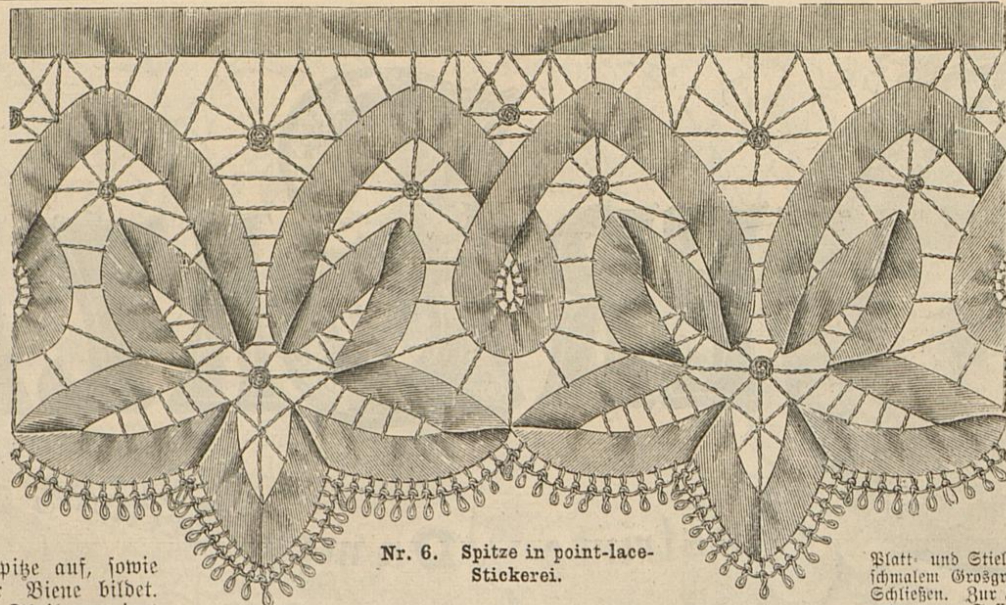
weißem Zwirn im point-de-reprise in ähnlicher Weise wie die Imitation echter Guipüre auszuführen sind. Die Anleitung dazu wurde Seite 302 des Bazar, Jahrgang 1872, gegeben. Auch sind diese Figuren in der Posamentierwaren-Handlung von Schüller, Berlin, Leipzigerstr. Nr. 6, vorrätig. Dieselben bestehen je aus 8 Blättchen, deren jedes am oberen Rande eine Dese bildet, um welche die Häkeltouren ausgeführt werden. Man häkelt für diese Spitze zunächst an einer Seite des point-lace-Bandes, wobei man gleichzeitig einzelne Blättchen der Spitzen-Figuren anschlingt, wie folgt: 1. Tour:



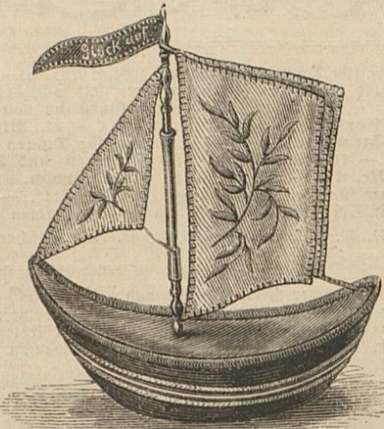
Nr. 13. Notizbuch. Rückansicht. (Zu Nr. 12.) Originalgröße.



Nr. 15. Bordüre zur Verzierung von Möbeln, Garderobe-Gegenständen und dergl. Point-russe-Stickerei.



Nr. 6. Spitze in point-lace-Stickerei.



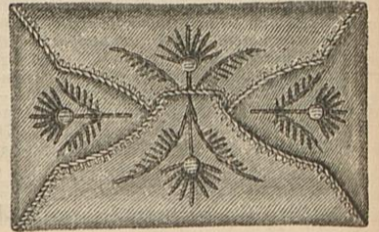
Nr. 9. Rostkissen mit Nadelbuch. Schnitt und Dessin: Vorder- u. d. Suppl., Nr. V, Fig. 29-34.

Platt- und Stielstich geftirt. Am Außenrande ist dieselbe mit grauem schmalen Grosgrainband eingefäht. Knopf und Knopfloch dienen zum Schließen. Zur Herstellung der Tasche schneidet man aus grauem Leder und grauem Taffet als Futter zwei Theile in der aus der originalgroßen Abbildung ersichtlichen Form und zwar den einen Theil (die Rückwand) der Tasche im Zusammenhang mit dem Ueberschlag, den anderen Theil (Vorderwand) ohne Ueberschlag. Nach Uebertragung des Dessins auf das Leder führt man die Stickerei der Dessinfiguren mit grauer Cordonnetsseide im Plattstich, die Verzierung mit Goldfäden im Stiel- und Blattstich aus, heftet dann Oberstoff und Futter aufeinander und fäht den Ueberschlag sowie die Tasche am Außenrande mit grauem Grosgrainband ein. Knopf und Knopfloch sind der Abbildung entsprechend anzubringen. [31,593]

Nr. 15. Bordüre zur Verzierung von Möbeln, Garderobe-Gegenständen u. dergl.

Point-russe-Stickerei.

Die Bordüre eignet sich zur Verzierung von Möbeln und Garderobe-Gegenständen aller Art. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff überpannt man das Innere der Dessinfiguren mit dunkelbrauner Cordonnetsseide, theils in langen, nebeneinander liegenden Stichen, theils in Carreaux und befestigt sie der deutlichen Abbildung gemäß mit Seide in hellerer Nuance. Alsdann näht man den Contouren folgend gelb- und braunseidene Schnur auf und führt die übrige Stickerei theils im Knötchenstich, theils im point-russe mit hell- und dunkelbrauner Cordonnetsseide aus. [31,829]



Nr. 8. Tasche zu englischem Pflaster. Originalgröße.

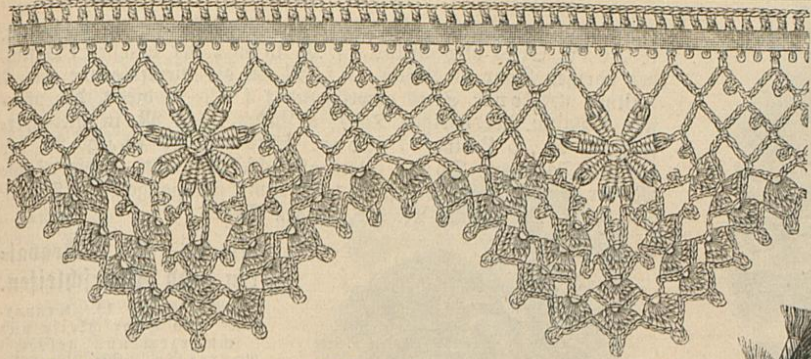
mit Berücksichtigung des Ueberchlags, fäht Soufflets aus blauem Atlas und Lüstine ein und fäht Tasche und Ueberschlag mit blauem Atlasband ein. In der vorderen Mitte des Ueberchlags näht man blaues Atlasband an, mit welchem die Tasche umschlungen wird. [31,854. 53]

Nr. 12 und 13. Notizbuch.

Das Notizbuch besteht aus zwei runden Theilen von starkem Carton, welche auf der Außenseite mit grauem Leder, auf der Innenseite mit grauer Lüstine als Futter versehen sind. Die Vorderwand des Notizbuchs zieren Initialen, welche im Stiel- und Blattstich mit grauer Cordonnetsseide in zwei Nuancen ausgeführt sind. Die Rückwand ist mit einer Stickerei im Stiel-, Blatt- und Kettenstich mit hell- und dunkelgrauer Seide, sowie mit einer Lederpangue versehen, welche zum Einschleiben des Bleistifts dient. Die Verbindung beider Hälften vermittelt an der einen Seite ein Streifen aus grauem Leder, an der andern ein Bronzeschloß. Im Innern des Notizbuchs ist Papier angebracht, welches zu Notizen bestimmt ist. [31,856. 57]

Nr. 14. Tasche zu Goldmünzen.

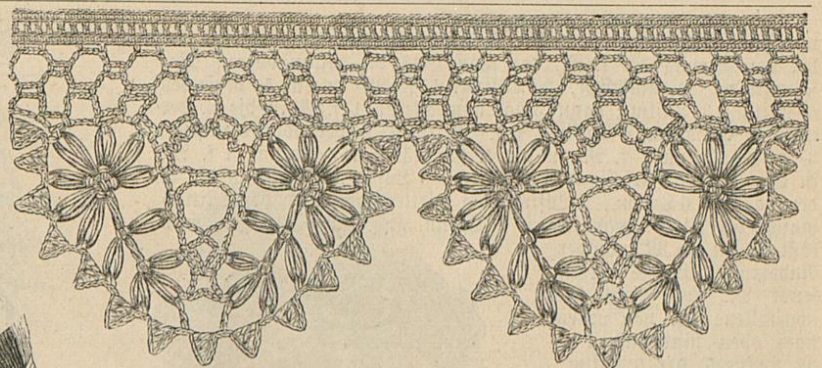
Die Tasche dient zum Aufbewahren von Goldmünzen, Coupons und dergl.; sie ist auf grauem Leder mit grauer Cordonnetsseide und Goldfäden im Plattstich geftirt. Am Außenrande ist dieselbe mit grauem schmalen Grosgrainband eingefäht. Knopf und Knopfloch dienen zum Schließen. Zur Herstellung der Tasche schneidet man aus grauem Leder und grauem Taffet als Futter zwei Theile in der aus der originalgroßen Abbildung ersichtlichen Form und zwar den einen Theil (die Rückwand) der Tasche im Zusammenhang mit dem Ueberschlag, den anderen Theil (Vorderwand) ohne Ueberschlag. Nach Uebertragung des Dessins auf das Leder führt man die Stickerei der Dessinfiguren mit grauer Cordonnetsseide im Plattstich, die Verzierung mit Goldfäden im Stiel- und Blattstich aus, heftet dann Oberstoff und Futter aufeinander und fäht den Ueberschlag sowie die Tasche am Außenrande mit grauem Grosgrainband ein. Knopf und Knopfloch sind der Abbildung entsprechend anzubringen. [31,593]



Nr. 16. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit, Spitzen-Figuren und point-lace-Band.

1 f. M. (feste Masche) um die nächste Dese des Bandes, * 6mal abwechselnd 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 5 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende Dese, dann 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. (feste Kettenmasche) um die Dese am nächsten Blättchen einer Spitzen-Figur, 5 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende Dese, vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M., in die 1. der nach dem nächsten P. gearbeiteten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 P., 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. der nach dem nächsten P. gearbeiteten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um die Dese des nächsten noch freien Blättchens der nächsten Spitzen-Figur, 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 P. abw. (Picot abwärts, man häkelt dazu 5 Luftm., nimmt die Nadel aus der Masche, sticht in die 1. der 5 Luftm. und zieht die abgelassene Masche hindurch), 3 Luftm., 1 P. abw., 3 Luftm., 1 f. M. um die Dese des nächsten Blättchens der Spitzen-Figur, dann 5 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. M. in die 1. der nach

mittlere M. des nächsten P., 4mal abwechselnd 4 St., 3 Luftm., 4 St. in die mittlere der nächsten zwischen je 4 St. befindlichen 3 Luftm., 3 Luftm., dann 4 St., 3 Luftm., 4 St. in die mittlere der nächsten zwischen je 4 St. befindlichen



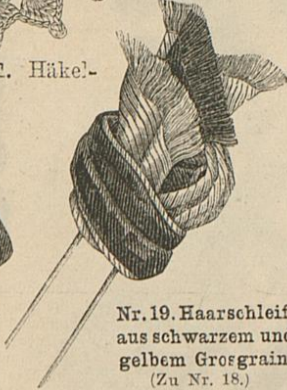
Nr. 17. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit und Spitzen-Figuren.

man noch eine Tour an der andern Seite des point-lace-Bandes wie folgt: 7. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächste Dese des Bandes, 1 Luftm.

Für die Spitze, Abb. Nr. 17, sind aus doppelten Fadenschlingen gebildete Spitzen-Figuren erforderlich. Die Spitze wird der Länge nach um die Schlingen der Spitzen-Figuren folgender Art gehäkelt: 1. Tour: * 1 f. M. um die mittlere der 7 zusammenstehenden Schlingen einer Spitzen-Figur, 5mal abwechselnd 1 Zacke aus 5 Luftm., auf denselben zurückgehend 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 2 St., 1 f. M. um die nächste Schlinge, dann 1 Zacke wie die vorigen, 1 St. um die nächste Schlinge, 1 Zacke wie die vorigen, 1 St. um die mittlere der 3 zusammenstehenden Schlingen einer 2. Spitzen-Figur, 6mal abwechselnd 1 Zacke wie die vorigen, 1 f. M. in die nächste Schlinge, dann 2 durch 1 Luftm. getrennte Zacken wie die vorigen; vom * wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite der Spitzen-Figuren und der 1. Tour, * 1 f. M. um



Nr. 18. Kravattenschleife aus schwarzem und gelbem Grosgrain. (Hierzu Nr. 19.)



Nr. 19. Haarschleife aus schwarzem und gelbem Grosgrain. (Zu Nr. 18.)



Nr. 21. Haarschleife aus pensée Grosgrain in zwei Nüancen. (Zu Nr. 20.)



Nr. 20. Kravattenschleife aus pensée Grosgrain in zwei Nüancen. (Hierzu Nr. 21.)



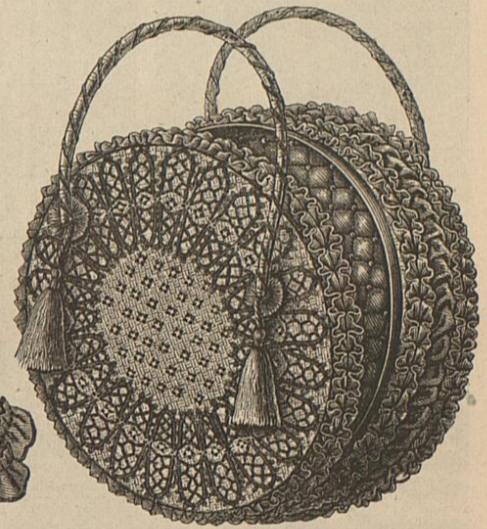
Nr. 24. Blumentopf-Ständer mit Stickerei. (Hierzu Nr. 49.)



Nr. 22. Kleid aus schwarzem Taffet für Confirmationen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 23.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21-28.



Nr. 23. Kleid aus schwarzem Taffet für Confirmationen. Rückansicht. (Zu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21-28.



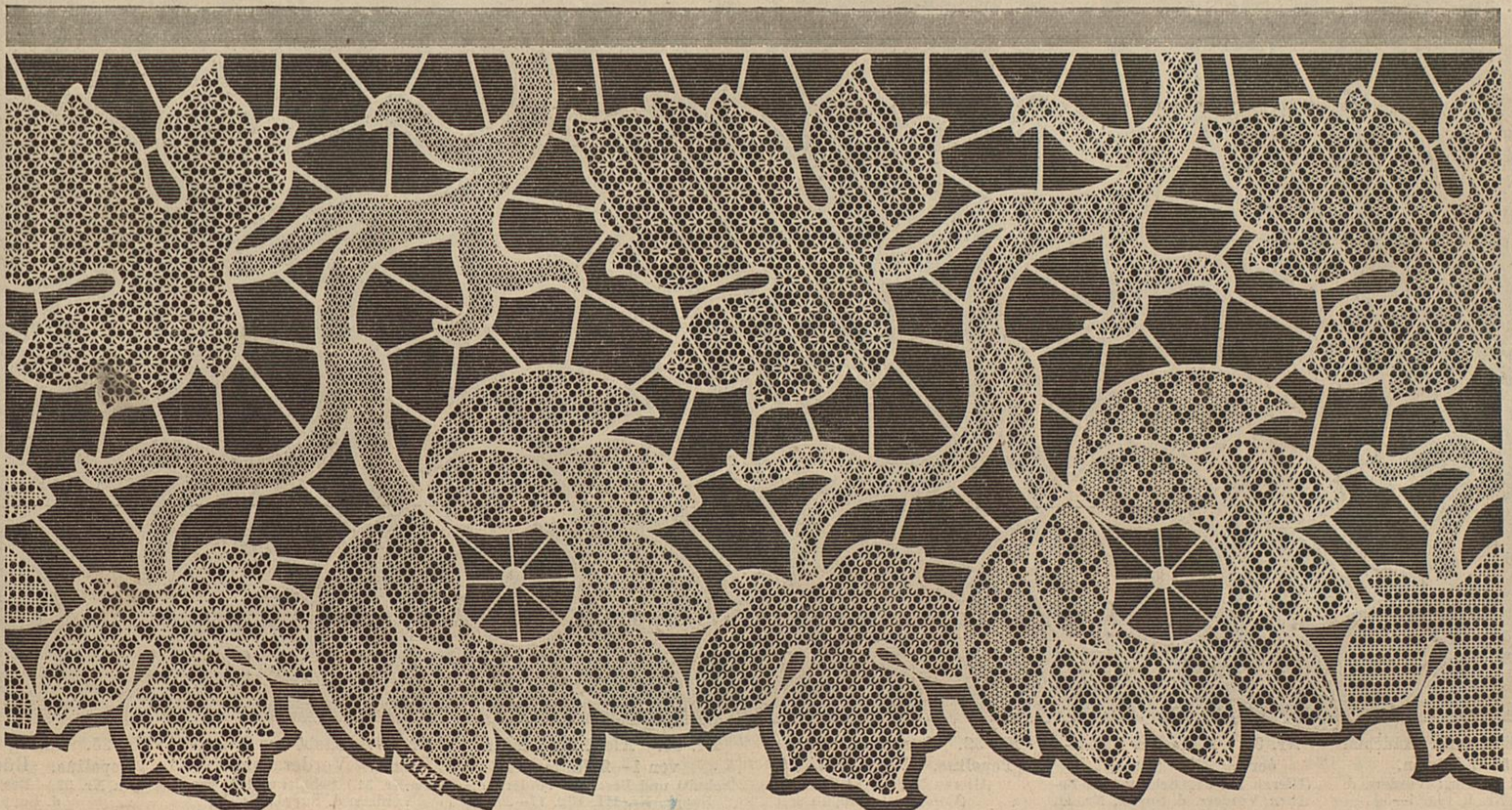
Nr. 25. Arbeitskorb mit Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 51.)

dem nächsten P. gearbeiteten 5 Luftm. der vorigen Tour, 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 P., 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. der nach dem nächsten P. gearbeiteten 5 Luftm., dann 4mal abwechselnd 3 Luftm., 4 St. (Stäbchenmaschen), 3 Luftm., 4 St.

3 Luftm.; vom * wiederholt. 5. Tour: * 3mal abwechselnd 4 St., 1 P., 4 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 9mal abwechselnd 4 St., 1 P., 4 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., vom * wiederholt. Alsdann häkelt

die nächste einzelne, zwischen 2 Zacken befindliche Luftm. der vorigen Tour, 6 Luftm., 1 f. M. um die nächste Schlinge, um welche in der 1. Tour bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 5mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. um die nächste noch freie Schlinge, dann 6

Luftm., 1 f. M. um die nächste Schlinge, um welche bereits in der 1. Tour 1 St. gehäkelt wurde, 5 Luftm., 1 f. M. um die nächste Schlinge, um welche in der 1. Tour schon 1 St. gehäkelt wurde; 5mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. in die nächste noch freie Schlinge; dann 6 Luftm., 1 f. M. um die nächste Schlinge, um welche bereits in der 1. Tour 1 f. M. gehäkelt wurde, 6 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: * 3mal ab-



Nr. 26. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Tüll-Durchzug und Weissstickerei.

in die mittlere der zwischen den nächsten beiden P. befindlichen 3 Luftm., 1 P., dann 4 St. in die mittlere der zwischen den nächsten beiden P. befindlichen 3 Luftm., 3 Luftm., 4 St. in dieselbe M., in welche die letzten 4 St. gehäkelt wurden, 3 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: * 1 f. M. in die Mittelmasche des nächsten P. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. der nach dem nächsten P. gearbeiteten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. in die

wechselnd 1 f. M. in die 2. der nächsten 6 Luftm. der vorigen Tour, bei Ausführung der f. M. hat man stets die beiden oberen Maschenglieder zu umfassen, 9 Luftm., 1 f. M. in die 5. derselben 6 Luftm., 3 Luftm.; dann 3mal abwechselnd 1 f. M. in die 2. der nächsten 6 Luftm., 7 Luftm., 1 f. M. in die 5. derselben 6 Luftm., 3 Luftm.; dann 1 f. M. in die 4. der nächsten 6 Luftm., 1 f. M. in die 3. der zweitfolgenden 6 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die 2. der nächsten 6 Luftm., 7 Luftm., die mittlere derselben der Mittelmaschine der zuletzt gearbeiteten 7 Luftm. ang. (angeschlungen, man läßt hierzu die M. von der Nadel, sticht in die betreffende M. und zieht die abgelassene M. von unten nach oben hindurch), 1 f. M. in die 5. der 6 Luftm., in deren 2. bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 f. M. in die 2. der nächsten 6 Luftm., 7 Luftm., der Mittelmaschine der gegenüber befindlichen 7 Luftm. ang., 3 Luftm., 1 f. M. in die 4. der zuletzt gearbeiteten 7 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die 5. der 6 Luftm., in deren 2. Luftm. bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 f. M. in die 2. der nächsten 6 Luftm., 12 Luftm., der Mittelmaschine der gegenüber liegenden 7 Luftm. ang., 3 Luftm., 1 f. M. in die 10. der zuvor gearbeiteten 12 Luftm., 9 Luftm., 1 f. M. in die 6. der 12 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M.



Nr. 28. Hut aus englischem Strohgeflecht.



Nr. 27. Hut aus italienischem Strohgeflecht.

in die 4. der 12 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die 5. der 6 Luftm., in deren 2. Luftm. die vor den 12 Luftm. gearbeitete f. M. gehäkelt wurde, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in die 2. der nächsten 6 Luftm., 9 Luftm., 1 f. M. in die 5. derselben 6 Luftm.; dann 3 Luftm.; vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die 3. des nächsten aus 9 Luftm. bestehenden Luftmaschenbogens der vo-

rigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M., 7 Luftm., 5. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die 2. der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M., 7 Luftm. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die 2. der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M., 5 Luftm. 7. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 8. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. damit übergangen. 9. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. [31, 730]



Nr. 29. Hut aus Brüsseler Strohgeflecht.

Nr. 18—21. Kravatten und Haarschleifen.

Nr. 18 und 19. Kravatten und Haarschleife aus schwarzem und gelbem Grosgrain. Die Kravattenschleife ist auf einem Seifstülffond in der Weise der Abbildung aus einem à plissé gefalteten Streifen, aus Schlingen und Enden von schwarzem und mattgelbem Grosgrain arrangirt. Die Enden bestehen aus dreieckigen Theilen, welche an ihrem unteren, geraden Rande 3 Centimeter breit ausgefranst und am oberen Rande in Falten geordnet sind. Zum Befestigen der Schleife dient eine Sicherheitsnadel. Die hierzu passende Haarschleife wird in ähnlicher Weise hergestellt.

Nr. 20 und 21. Kravatten und Haarschleife aus weißem Grosgrain in zwei Nuancen. Die Kravattenschleife besteht aus Schlingen und Enden von hell- und dunkelweißem Grosgrain, welche in der Weise der Abbildung auf einem Seifstülffond befestigt sind. Die Enden sind am unteren Rande je 4 Cent. breit ausgefranst. Den Anfang der Schlingen und Enden auf dem Fond deckt ein Knoten von hellem und dunklem Stoff. Auf der Rückseite der Schleife ist eine Sicherheitsnadel zum Befestigen angebracht. Die Haarschleife ist in ähnlicher Weise arrangirt.



Nr. 30. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1—5.]

Nr. 31. Kleid aus Batist-éeru. Rückansicht. (Hierzu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 6—16.

Nr. 32. Anzug aus brauner Popeline. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 35.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 33. Kleid für Kinder von 1—2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17—20.

Nr. 34. Kleid aus Batist-éeru. Vorderansicht. (Zu Nr. 31.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 6—16.

Nr. 35. Anzug aus brauner Popeline. Rückansicht. (Zu Nr. 32.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 24 und 49. Blumentopf-Ständer mit Stickerei.

Der Blumentopf-Ständer besteht aus schwarzporfirten Rohrstäben, welche in Form eines Blumentopfes aneinandergefügt, am oberen und unteren Rande durch einen ringförmig gebogenen Rohrstab gehalten werden; der Ständer ruht auf vier Füßen; die einzelnen Stäbe sind mit Strohborte von 1/2 Cent. Breite durchlöchernt. Die Mitte des Ständers ziert eine Stickereibordüre welche auf schwarzem Sammet im Stepp- und Fischgrätenstich, sowie im point-russe mit gelber Seide gestickt und mit schwarzen Perlen und langen Schmelzen gearbeitet ist. Das Dessin der Bordüre gibt Abb. Nr. 49, am Außenrande ist dieselbe mit einer Strohborte begrenzt. Derartige Ständer sind bei D. Krappé, Berlin, Preiszettelr. 129, vorrätig.

Nr. 25 und 51. Arbeitskorb mit Häfelarbeit.

Der Arbeitskorb hat eine runde Form und ist mit Wägeln versehen, deren Atlas mit rother Seide besponnene Knöpfe und Cnassen von gleicher Seide decken. Der Korb ist mit Panamacanevas besetzt und mit einer Verzierung aus schwarzer Mignardise und Häfelarbeit versehen, welche nach Abb. Nr. 51 besonders gearbeitet und dem Korb mit einzelnen Stichen aufgelegt wird; der mittlere Theil des Canavas ist im point-russe mit rother und gelber Seide bestickt. Zur Herstellung des Korbes schneidet man aus Carton für die oberen Flächen zwei runde Theile von je 22 Cent. im Durchmesser, für den Rand einen 3 und einen 8 Cent. breiten, der Weite der runden Theile entsprechenden Cartonstreifen, besetzt die ersteren mit Panamacanevas, den breiteren Randtheil längs seiner Mitte mit in Falten gereihtem, rothem Atlas und verbindet die Theile mit überwindlichen Stichen. Die in Toffalten geordneten Atlasstücke werden nach Abb. angenäht. Der Korb ist innen mit einer Watteneinlage und Futter aus rothem Atlas versehen, welches in Carreaux durchnäht und mit überponnenen Knöpfen verziert ist. Die Wägel aus starker Schmir sind mit Panamacanevas besetzt und mit rothleider Schnur umwickelt. Die in Häfelarbeit ausgeführte Verzierung der oberen Flächen des Korbes geschieht in folgender Weise: Man arbeitet 1 f. M. (feste Maiche) um die Seite einer Mignardise, * 3mal abwechselnd 5 Luftm. (Luftmaichen), 1 f. M. in die zweitfolgende Seite, dann 3 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende



Nr. 37. Hut aus italienischem Strohgeflecht.



Nr. 36. Hut aus italienischem Strohgeflecht.

Seite, 3mal abwechselnd 2 Luftm. nach Abbildung der Mittelmaiche der nächsten zuvor gearbeiteten 5. Luftm. ang. (angehängen), 2 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende Seite, dann 3 Luftm. Die Arbeit gewendet. Die 2. und die folgende Seite an der andern Seite der Mignardise mit 1 f. M. zusammengefaßt, 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste vor und nach den vorigen beiden, mit 1 f. M. zusammengefaßten Seiten, dann auf den auf der Rückseite gearbeiteten Maichen zurückgehend, die letzte f. M. übergehend, 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. M., dann 3 Luftm. Die Arbeit gewendet. 5 Seiten an der Seite übergangen, an welcher man die Arbeit begonnen hat, vom * wiederholt. Derartige Körbe sind bei C. König, Berlin, Jägerstr. Nr. 23, vorrätig.

Nr. 26. Bordüre zur Verzierung von Vingerien. Tüll-Durchzug und Weißstickerei.

Die Bordüre eignet sich zur Verzierung von Mullkleidern, Toiletentischen und dergl. Nach Uebertragung des Dessins auf Bausleinwand bestet man letzterer feinen Brüsseler Tüll auf, umzieht die Contouren der Dessinfiguren

mit Stiebbaumwolle und umrandet sie im Stielstich; hierauf durchzieht man die verschiedenen Dessins mit feinem Zwirn der Abbildung gemäß und fährt die verbindenden Stäbe im Langnettenstich aus. Zwischen den Langnettenstäben wird mit Berücksichtigung der Abw. der Stoff fortgeschritten.

Nr. 27—29 und 36—38. Verschiedene Strohhüte.



Nr. 38. Hut aus braunem Bastgeflecht.

Nr. 27. Hut aus italienischem Strohgeflecht. Derselbe ist mit flachem Kopf und gebogenem Rand, welcher mit roia Sammet eingefast und mit Schlingen von roia Reysband sowie mit weißer Blonde verziert ist. Den Kopf des Hutes garnirt eine Mütze und eine Schleife aus roia Reysband, weiße, in Toffalten hochstehend arrangirte Blonde, ein Rosenzweig und eine Reihfeder. Echarpe aus weißem Seidentüll und Blonde.
Nr. 28. Hut aus englischem Strohgeflecht. Den flachen Kopf dieses Hutes umgibt ein hochstehender, gebogener Rand, der mit olivgrünem, gewundenem arrangirtem Grosgrainband begrenzt ist. Den Kopf garniren Weintrauben, Straußfedern, Schlingen und Enden aus olivgrünem Grosgrainband und schwarze, in Toffalten geordnete Spitze, welcher sich eine Echarpe aus schwarzem Seidentüll anschließt.
Nr. 29. Hut aus Brüsseler Strohgeflecht. Der mäßig hohe Kopf ist mit gebogenem Rand versehen. Die Garnitur besteht aus in Falten gelegtem perise Sammet, einer Sammeterschleife mit Perlmutterschnalle, einem Theerosenzweig und einer Reihfeder; an der linken Seite eine Schleife aus perise Reysband. Echarpe aus weißem Seidentüll und Blonde.
Nr. 36. Hut aus italienischem Strohgeflecht. Derselbe ist mit hohem Kopf und flachem Rand versehen, welcher hinten reversartig aufgeschlagen ist. Die Garnitur des Hutes bilden Schlingen aus hell- und dunkelblauem Grosgrainband, welche halbtranszörmig aneinanderbergsigt sind, sowie ein Rosenzweig mit langer Kante.
Nr. 37. Hut aus italienischem Strohgeflecht. Derselbe ist mit hohem Kopf und breitem Rande versehen, welcher an den Seiten reversartig aufgeschlagen ist. Die Garnitur besteht aus einer Guirlande, Schlingen und Enden aus mattsrosa Grosgrainband und Straußfedern.
Nr. 38. Hut aus braunem Bastgeflecht. Der schmale Rand ist



Nr. 39. Anzug aus Mull für Communicantinnen. Rückansicht. (Hierzu Nr. 41.)
Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 40—42.

Nr. 40. Paletot aus Vigognestoff.
Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 41. Anzug aus Mull für Communicantinnen. Vorderansicht. (Zu Nr. 39.)
Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 40—42.

Nr. 42. Anzug aus Mull für Communicantinnen.
Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 43. Kleid aus stahlblauer Elastine.
Beschr.: Rückes. d. Suppl.

hochstehend. Die Garnitur besteht aus braunem Grosgrain, welcher in Toffalten gelegt und durch eine bräunliche Weinblätterquirlende verziert ist. Den Kopf garniren Straußfedern und Schleifen von braunem Neppband mit Enden.

[31,967-73]

Nr. 45 und 46. Schleife mit Schnalle zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Die Schleife ist aus schwarzem Grosgrainband auf einem Steiftüll-Bund arrangirt, und mit einer selbstgefertigten Schnalle aus schwarzen Schmelzperlen verziert. Man schneidet für die Schnalle nach Abb. Nr. 46, welche die Hälfte derselben in Originalgröße zeigt, aus Lederstück in doppelter Stofflage einen länglich vierseitigen Theil von 1 Cent. Breite, benäht denselben der Abb. gemäß mit schwarzen Schmelzperlen und umrandet ihn zu beiden Seiten mit schwarzseidener Schnur. Den Stab in der Mitte der Schnalle bildet man aus Fischbein.

Nr. 47 und 48. Collier aus Schmelzperlen.

Das Collier besteht aus 15 Schnüren schwarzer Schmelzperlen, welche der Abbildung gemäß sich erweiternd, auf der Schulter durch Rosetten aus großen schwarzen Perlen zusammengehalten, in der hinteren Mitte durch ein Metallschloß verbunden sind. Zur Ausführung der Rosetten schneidet man nach der in Originalgröße zur Hälfte gegebenen Abb. Nr. 48 einen ovalen Theil aus schwarzem Ledertuch und benäht ihn mit größeren und kleineren schwarzen Perlen; den Außenrand begrenzt schwarzseidene Schnur.

Nr. 50. Dessin zu einem Teppich. Kreuzstich-Stickerei.

Das Dessin gibt den vierten Theil eines Teppichs, welcher auf Canevas Nr. 1 mit Kastorwolle in den in der Zeichenerklärung gegebenen Farben ausgeführt wird.

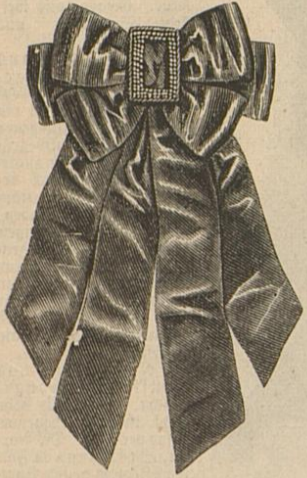
Nr. 56-59. Colliers und Armbänder aus schwarzem Sammetband.

Diese Colliers und Armbänder sind aus schwarzem Sammetband von 3 Cent. Breite hergestellt, welches zu einer Schleife mit langen und kurzen Enden arrangirt wird. Die Mitte des Colliers und des Armbandes, Abb. Nr. 56 und 57, zieren Stahlschnallen; das Collier und Armband, Abb. Nr. 58 und 59, ist mit weißen Perlmutter-schnallen ausgestattet.

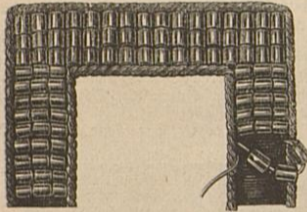
Nr. 60. Schutzdecke.

Mignardise u. Häfelarbeit.

Diese Schutzdecke ist mit drellirtem Häfelgarn Nr. 80 und mit einer Mignardise gearbeitet, an deren einer Seite einfache Dessin stehen, während an der andern Seite drei-



Nr. 45. Schleife und Schnalle zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Perlenstickerei. (Hierzu Nr. 46.)



Nr. 46. Hälfte der Schnalle. (Zu Nr. 45.) Perlenstickerei. Originalgröße.

fache, an einer Schlinge befindliche Dessin gewebt sind. Man beginnt die Schutzdecke mit den Rosetten, welche man einzeln häfelt wie folgt: 1. Tour: 10 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. (feste Masche) in die 1. der 10 Luftm., 5mal abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. in die M. (Masche), in welche bereits 1 f. M. gehäkelt wurde. 2. Tour: 3 f. M. (feste Kettenmaschen) in die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 5 f. M. um die mittleren M. jedes Luftmaschenbogens der vorigen Tour; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: 10 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, 5mal abwechselnd 1 St. um das nächste Glied der vorigen Tour, 7 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die 3. der als 1. St. gelten-

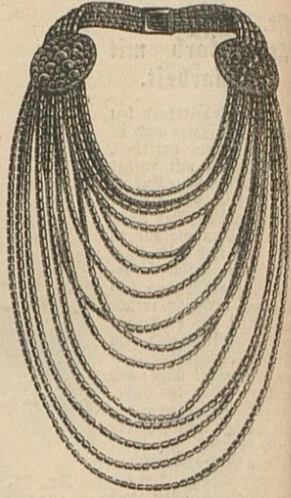


Nr. 44. Fichu-Kragen aus Seidenreps und Tüll. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

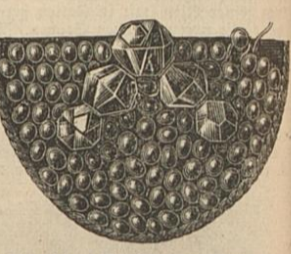


Nr. 49. Stickerei zum Blumentopf-Ständer Nr. 24.

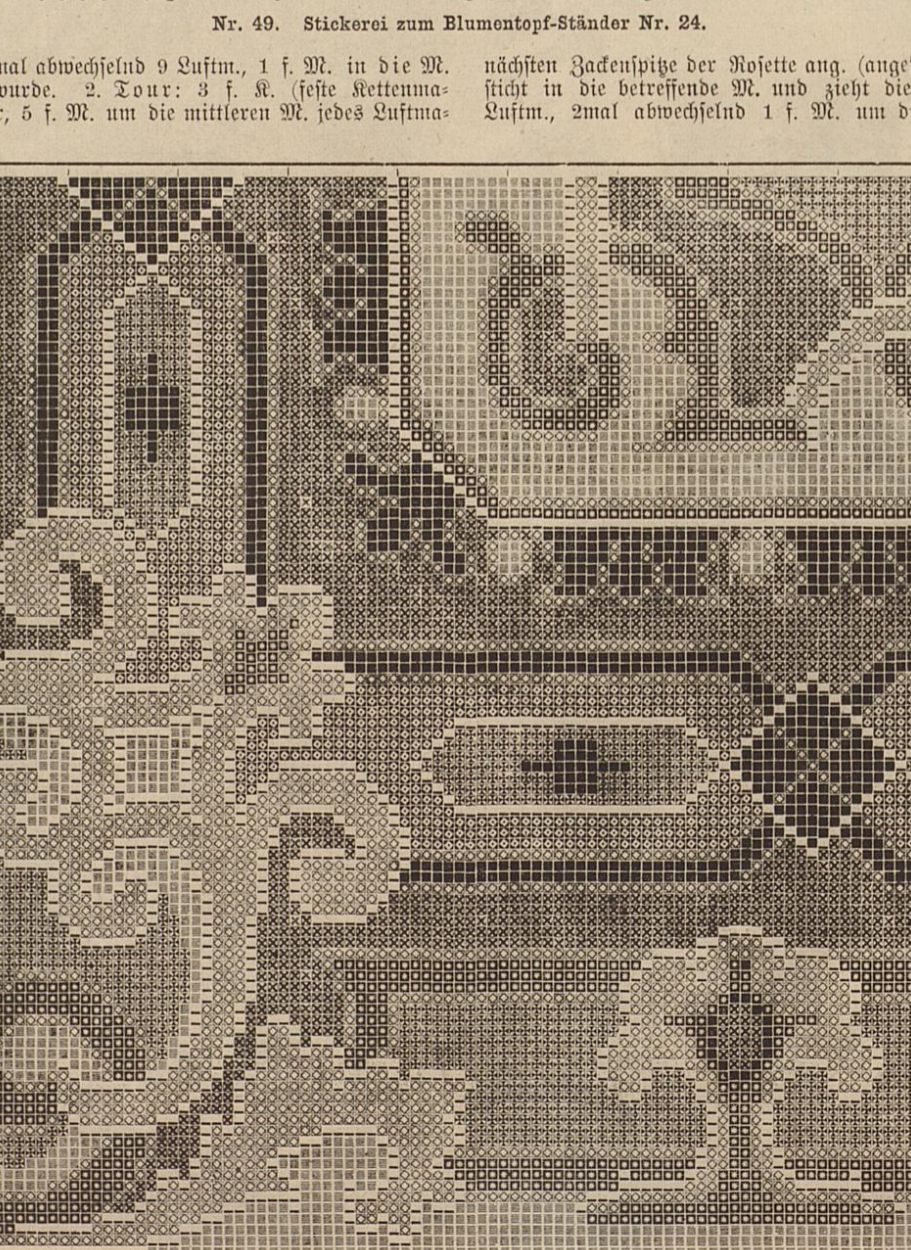
den 3 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: 9 f. M. um jede der 7 Luftm. der vorigen Tour. 5. Tour: * 3 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 3 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M.; vom * in der Runde wiederholt. 6. Tour: * 3 Luftm., 3 M. der vorigen Tour damit übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M., 3 f. M. in die folgende M., 3 f. M. in die nächsten 3 M., 3 Luftm., 3 M. damit übergangen, 1 f. M. in die folgende M. Vom * wiederholt. Die 7. bis 9. Tour wird in derselben Weise gearbeitet wie die 6. Tour, nur ist zu bemerken, daß sich die f. M. in diesen Touren je um 2 vermehren, und hat man dazu je in die mittlere der f. M. der vorigen Tour 3 f. M. zu arbeiten. 10. Tour: 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, * 2 Luftm., 2 M. damit übergangen, 7 f. M. in die nächsten 7 M., 3 f. M. in die folgende M., 7 f. M. in die nächsten 7 M., 2 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M.; vom * wiederholt; zuletzt, statt 1 f. M., 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 11. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 13 Luftm., dieselben auf der Rückseite der nächsten Zacke fortgeleitet, * 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm., 17 Luftm., dieselben hinter der nächsten Zacke fortgeleitet; vom * noch 4mal wiederholt, dann 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in die 3. der ersten 3 f. M. dieser Tour. 12. Tour: 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, * 8 Luftm., 1 f. M. um die nächsten je zwischen 1 f. M. befindlichen 5 Luftm., 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm., um welche bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, dann 8 Luftm., 1 f. M. in die 9. der nächsten 17 Luftm.; vom * noch 5mal wiederholt, doch hat man die letzte f. M. in die 4. der in dieser Tour zuerst gearbeiteten 4 f. M. zu häkeln. Hiermit ist eine Rosette vollendet; 7 solcher Rosetten sind zu der Schutzdecke erforderlich. Für den mittleren Theil der Schutzdecke verbindet man eine Mignardise an der Seite, an welcher die einzelnen Dessin stehen, mit einer der Rosetten folgender Art: * 1 f. M. in die nächste Dese vor der an der andern Seite der Mignardise befindlichen 3fachen Dese, 1 Luftm., der nächsten Zackenspitze der Rosette ang. (angeschlungen, man läßt hierzu die M. von der Kadel, 1 Luftm., 2mal abwechselnd 1 f. M. um die nächste Dese, 2 Luftm.; dann 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), die Mittelmasche des Rosettens der Mittelmasche der 4. der nächsten um 1 Luftmaschenbogen gehäkelt, 5 Luftmaschen-schlingen der letzten Tour der Rosette ang., 10mal abwechselnd 1 f. M. um die nächste Dese, 2 Luftm., dann die nächsten 4 Dese mit 1 f. M. zu sammeln; gefast, 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste



Nr. 47. Collier aus Schmelzperlen. (Hierzu Nr. 48.)



Nr. 48. Hälfte der Rosette. (Zu Nr. 47.) Perlenstickerei. Originalgröße.

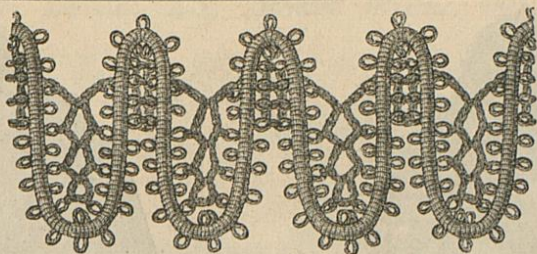


Erklärung der Zeichen: ■ Rothbraun, ■ Blaugrün, ■ Roth, ■ Blau, ■ Schwarz, ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites, - drittes (hellstes) Rothbraun. Nr. 50. Dessin zu einem Teppich. Kreuzstich-Stickerei.

Deje, 2mal abwechselnd 1 Luftm., der correspondirenden Luftm. an der zuvor gearbeiteten Seite dieser Bacle ang., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Deje; dann 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Deje; 1 Musche aus 4 Luftm., 2 St. in die 1. dieser 4 Luftm., doch hat man die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zuzuschürzen, der correspondirenden M. an der andern Seite der Bacle ang., 3 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M. dieser Tour, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, dann 1 Musche aus 6 Luftm., 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die 1. der 6 Luftm., doch hat man die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zuzuschürzen, der correspondirenden M. an der zuvor gearbeiteten Seite dieser Bacle ang., 5 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M. dieser Tour, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, dann 1 Musche aus 8 Luftm., 4 dreifache St. in die 1. der 8 Luftm., doch hat man die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zuzuschürzen, der correspondirenden M. an der zuvor gearbeiteten Seite dieser Bacle ang., 7 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M. dieser Tour, 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, 1 P., doch hat man die Mittelmasche desselben der Mittelmasche der 2. der 5 Luftmaschenschlingen

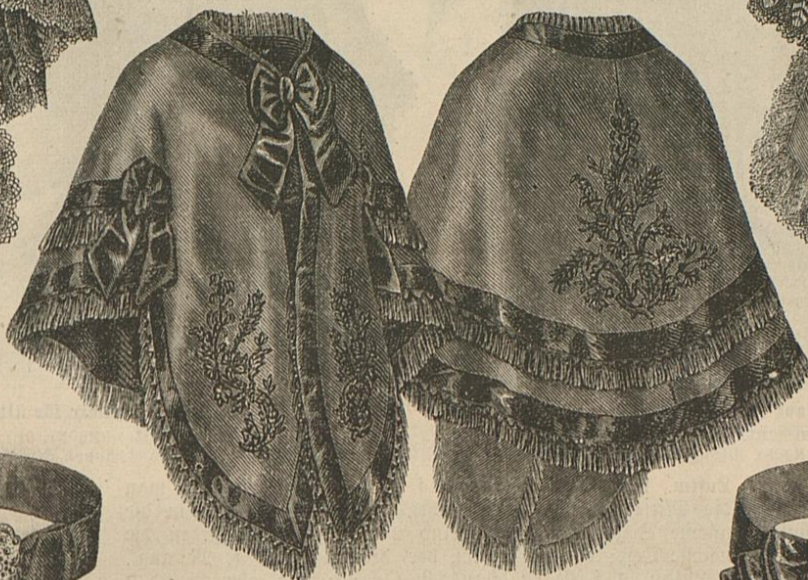


Nr. 52. Mantelet aus Elastine für Confirmandinnen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 38ab und 39.



Nr. 51. Detail zum Arbeitskorb Nr. 25. Mignardise und Häkelarbeit.

gen an der Rosette anzuschlingen, deren 4. Luftmaschenschlinge bereits ang. wurde, 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Deje, 2 Luftm.; vom * noch 5mal wiederholt. Die Enden der Mignardise werden sorgfältig befestigt. Man verbindet eine zweite Mignardise nun an der Seite, an welcher die dreifachen an einer Schlinge befindlichen Dejen stehen, mit dem mittleren Theil und den einzelnen Rosetten wie folgt:

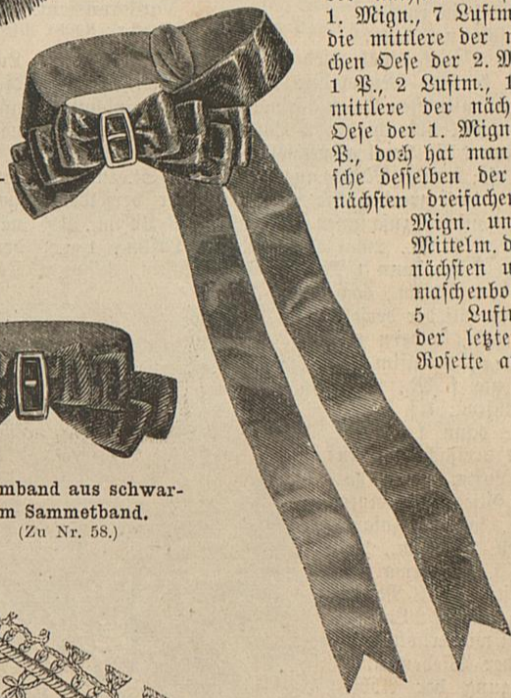


Nr. 54. Mantelet aus Kaschmir für Confirmandinnen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 55.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 37.

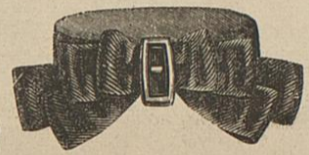
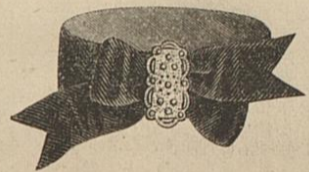
Nr. 55. Mantelet aus Kaschmir für Confirmandinnen. Rückansicht. (Zu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 37.



Nr. 57. Armband aus schwarzem Sammetband. (Zu Nr. 56.)

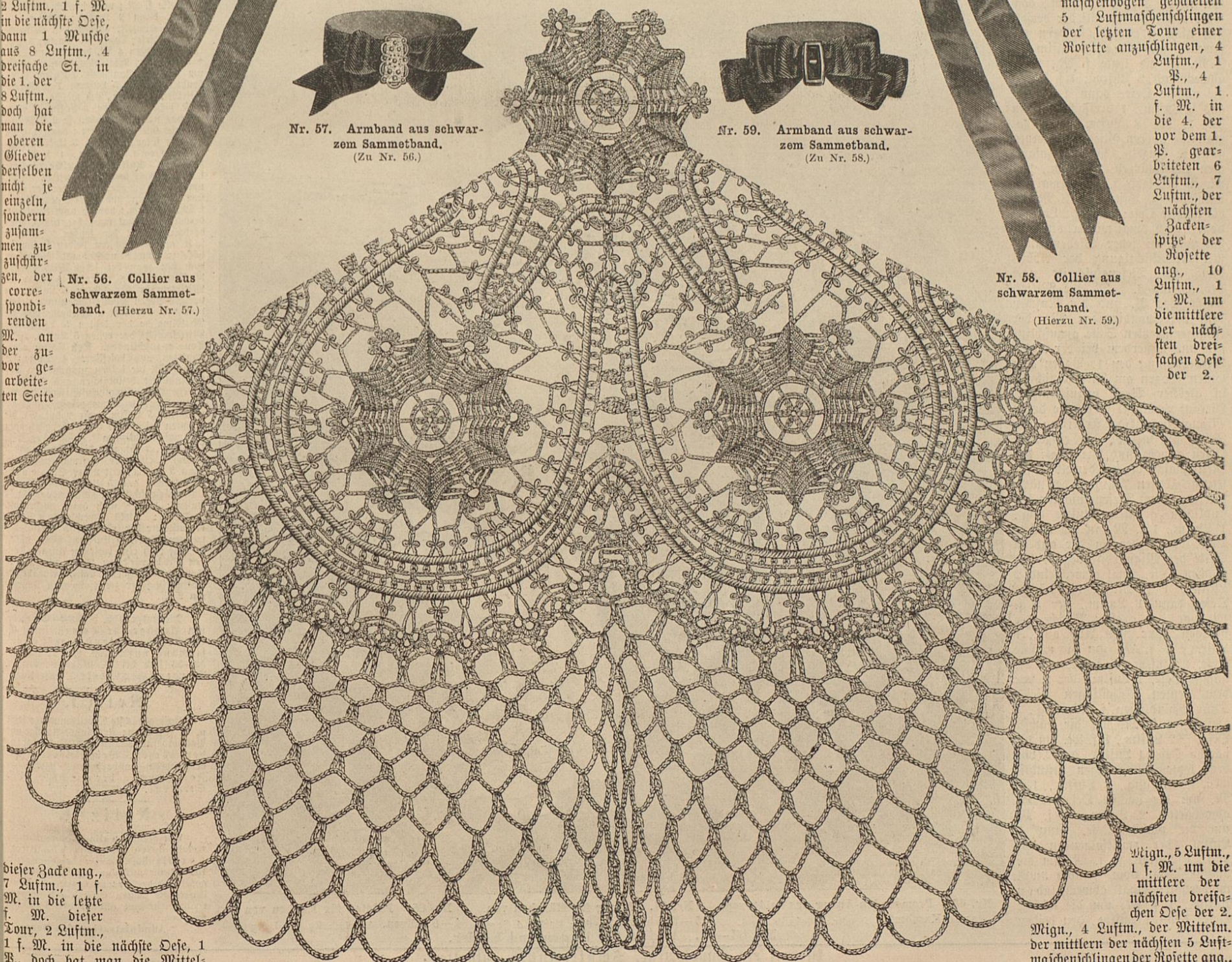


Nr. 59. Armband aus schwarzem Sammetband. (Zu Nr. 58.)



Nr. 56. Collier aus schwarzem Sammetband. (Hierzu Nr. 57.)

Nr. 58. Collier aus schwarzem Sammetband. (Hierzu Nr. 59.)



Nr. 60. Theil einer Schutzdecke. Mignardise und Häkelarbeit. Originalgrösse.

* 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Dejen der 2. Mignardise, 3 Luftm., die mittleren Dejen dreier dreifacher an einer Schlinge befindlichen Dejen der 1. Mignardise am Außenrande des mittleren Theiles am Tiefeneinschnitt zweier Bacles mit 1 f. M. zusammengefaßt, 3 Luftm., 1 f. M. um dieselbe Deje der 2. Mignardise, um welche bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 1. Mign., 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mign.; dann 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 1. Mign., 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mign., 6 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 1. Mign., 4 Luftm., 1 P., doch hat man die Mittelmasche desselben der mittleren der nächsten dreifachen Deje der 1. Mign. und danach der Mittlern der mittlern der nächsten einen Luftmaschenbogen gehäkelt 5 Luftmaschenschlingen der letzten Tour einer Rosette anzuschlingen, 4 Luftm., 1 P., 4 Luftm., 1 f. M. in die 4. der vor dem 1. P. gearbeiteten 6 Luftm., 7 Luftm., der nächsten Baclespitze der Rosette ang., 10 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mign., 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mign., 4 Luftm., der Mittlern der nächsten 5 Luftmaschenschlingen der Rosette ang., 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere

dieser Bacle ang., 7 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M. dieser Tour, 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, 1 P., doch hat man die Mittelmasche desselben der Mittelmasche der 2. der 5 Luftmaschenschlin-

Mign., 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mign., 4 Luftm., der Mittlern der nächsten 5 Luftmaschenschlingen der Rosette ang., 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere

der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 7 Luftm., der nächsten Zackenspitze der Kojette ang., 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 5 Luftm., der Mittelm. der 5. der nächsten 5 Luftmaschenschlingen der Kojette ang., 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 5 Luftm., der Mittelm. der 1. der 5 Luftmaschenschlingen der Kojette ang., deren 5. Luftmaschenschlinge bereits ang. wurde, 2mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign.; dann 4 Luftm., der nächsten Zackenspitze der Kojette ang., 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 5 Luftm., der Mittelm. der 5. der nächsten 5 Luftmaschenschlingen der Kojette ang., 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese, 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese; nach Vollendung der f. M. arbeitet man hierauf die entgegengesetzte Hälfte dieses Bogens in entsprechender Weise, indem man mit Berücksichtigung der Abbildung bis zum † in zurückgehender Reihenfolge noch 1mal wiederholt; vom * noch 5mal wiederholt. Man häkelt nun am Außenrand der 2. Mignardise eine Tour wie folgt: * 4 f. M. in die 4 mittelsten Desen am nächsten Tiefeneinschnitt zweier Zacken, 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; dann 1 B., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; dann 1 Musche aus 4 Luftm., 2 St. in die 1. der 4 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, 3 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; dann 1 Musche aus 6 Luftm., 3 dpt. St. in die 1. der 6 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, 5 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; dann 1 Musche aus 8 Luftm., 4 dreifache St. in die 1. der 8 Luftm., doch hat man die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, 7 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M., 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; danach 2 Luftm.; vom * noch 5mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung mit Berücksichtigung der Abbildung am Tiefeneinschnitt nach der 6. und 8. f. M. die Mittelmaße des B. und die Muschen den correspondirenden M. der entgegengesetzten Seite anzuschlingen und außerdem bei der letzten Wiederholung den 1. Bogen dem letzten Bogen am Tiefeneinschnitt in gleicher Weise anzuschlingen. Hierauf verbindet man eine dritte Mignardise mit der Arbeit an der Seite, an welcher die einzelnen Dese gewebt sind wie folgt: der Mittelmaße der an derselben zuletzt gehäkelt 7 Luftm. der nächsten an einem Tiefeneinschnitt befindlichen größten Musche ang., 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese, hinter der an der andern Seite der Mignardise befindlichen 3fachen Dese, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; dann 1 Luftm., der 3. f. M. vor der großen Musche der vorigen Tour nach Abb. ang., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, 1 Luftm., der 2. vor dem letzten Anschlingen dieser Tour befindlichen f. M. ang., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese; † 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, 1 Luftm., der 2. vor dem letzten Anschlingen befindlichen f. M. ang., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, dann 1 Luftm., der zweitfolgenden M. ang., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese; vom † noch 3mal wiederholt; 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese; dann 1 Luftm., den beiden



Nr. 61. Dolman aus Kaschmir für ältere Damen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 62.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 48-53.



Nr. 62. Dolman aus Kaschmir für ältere Damen. Rückansicht. (Zu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 48-53.

Luftm. nach den folgenden 2 f. M. ang. (hiermit hat man die Mitte des Bogens erreicht), 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; dann 1 Luftm. der drittfolgenden f. M. ang., 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; † 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; dann 1 Luftm. der zweitfolgenden f. M. angeschlungen, 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese, 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese, 1 Luftm., der zweitfolgenden f. M. ang., 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese, vom letzten † noch 3mal wiederholt. Dann 2 Luftm.,

dem bei der letzten Wiederholung die vorletzte f. M. der 5. der ersten 10 Luftm. anzuschlingen. Alsdann den Faden abgeschnitten und befestigt. 2. Tour: * 1 f. M. um die Mittelmaße des mittleren der am Tiefeneinschnitt befindlichen 3 Luftmaschenbogen der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste vor den nächsten 5 Luftm. um 1 Dese gehäkelt f. M. † 4 Luftm., 3mal abwechselnd 2 f. M., 3 Luftm., 2 f. M. um die nächste Luftmaschenschlinge der nächsten dreifachen Dese gehäkelt 3 Luftmaschenschlingen, dann 4 Luftm., 1 f. M. um die folgende einzelne um 1 Dese gehäkelt f. M.; vom † noch 5mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung nach der 5. der in dieser Tour im Zusammenhange gehäkelt 10 Luftm. der vorletzten um 1 Dese gehäkelt f. M. des zuvor gearbeiteten Bogens anzuschlingen und außerdem bei der letzten Wiederholung die vorletzte f. M. der 5. der ersten 10 Luftm. anzuschlingen. Alsdann den Faden abgeschnitten und befestigt. 3. Tour: * 1 f. M. um die Mittelmaße der letzten 5 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste vor den nächsten 5 Luftm. um 1 Dese gehäkelt f. M. † 4 Luftm., 3mal abwechselnd 2 f. M., 3 Luftm., 2 f. M. um die nächste Luftmaschenschlinge der nächsten dreifachen Dese gehäkelt 3 Luftmaschenschlingen, dann 4 Luftm., 1 f. M. um die folgende einzelne um 1 Dese gehäkelt f. M.; vom † noch 5mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung nach der 5. der in dieser Tour im Zusammenhange gehäkelt 10 Luftm. der vorletzten um 1 Dese gehäkelt f. M. des zuvor gearbeiteten Bogens anzuschlingen und außerdem bei der letzten Wiederholung die vorletzte f. M. der 5. der ersten 10 Luftm. anzuschlingen. Alsdann den Faden abgeschnitten und befestigt. 4. Tour: * Mit 2 St. die beiden zunächst am Tiefeneinschnitt befindlichen aus 5 Luftm. bestehenden Luftmaschenschlingen der vorigen Tour zusammengefaßt, 2mal abwechselnd 5 Luftm., mit 2 dpt. St. die nächsten beiden aus 5 Luftm. bestehenden Luftmaschenschlingen zusammengefaßt, 5 Luftm., 2 St. um die nächste aus 5 Luftm. bestehende Luftmaschenschlinge, dann 5 Luftm., mit 2 dpt. St. die nächsten beiden aus 5 Luftm. bestehenden Luftmaschenschlingen zusammengefaßt, 5 Luftm.; vom * noch 5mal wiederholt. 5. Tour: Stets abwechselnd 2 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. Man häkelt hierauf noch eine beliebige Anzahl Touren in derselben Weise wie die 5. Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der Luftm. in jeder zweitfolgenden Tour um 2 M.

der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 7 Luftm., der nächsten Zackenspitze der Kojette ang., 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 5 Luftm., der Mittelm. der 5. der nächsten 5 Luftmaschenschlingen der Kojette ang., 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 5 Luftm., der Mittelm. der 1. der 5 Luftmaschenschlingen der Kojette ang., deren 5. Luftmaschenschlinge bereits ang. wurde, 2mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign.; dann 4 Luftm., der nächsten Zackenspitze der Kojette ang., 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese der 2. Mign., 5 Luftm., der Mittelm. der 5. der nächsten 5 Luftmaschenschlingen der Kojette ang., 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese, 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese; nach Vollendung der f. M. arbeitet man hierauf die entgegengesetzte Hälfte dieses Bogens in entsprechender Weise, indem man mit Berücksichtigung der Abbildung bis zum † in zurückgehender Reihenfolge noch 1mal wiederholt; vom * noch 5mal wiederholt. Man häkelt nun am Außenrand der 2. Mignardise eine Tour wie folgt: * 4 f. M. in die 4 mittelsten Desen am nächsten Tiefeneinschnitt zweier Zacken, 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; dann 1 B., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; dann 1 Musche aus 4 Luftm., 2 St. in die 1. der 4 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, 3 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; dann 1 Musche aus 6 Luftm., 3 dpt. St. in die 1. der 6 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, 5 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M., 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; danach 2 Luftm.; vom * noch 5mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung mit Berücksichtigung der Abbildung am Tiefeneinschnitt nach der 6. und 8. f. M. die Mittelmaße des B. und die Muschen den correspondirenden M. der entgegengesetzten Seite anzuschlingen und außerdem bei der letzten Wiederholung den 1. Bogen dem letzten Bogen am Tiefeneinschnitt in gleicher Weise anzuschlingen. Hierauf verbindet man eine dritte Mignardise mit der Arbeit an der Seite, an welcher die einzelnen Dese gewebt sind wie folgt: der Mittelmaße der an derselben zuletzt gehäkelt 7 Luftm. der nächsten an einem Tiefeneinschnitt befindlichen größten Musche ang., 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese, hinter der an der andern Seite der Mignardise befindlichen 3fachen Dese, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese; dann 1 Luftm., der 3. f. M. vor der großen Musche der vorigen Tour nach Abb. ang., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, 1 Luftm., der 2. vor dem letzten Anschlingen dieser Tour befindlichen f. M. ang., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese; † 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, 1 Luftm., der 2. vor dem letzten Anschlingen befindlichen f. M. ang., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, dann 1 Luftm., der zweitfolgenden M. ang., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese; vom † noch 3mal wiederholt; 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese; dann 1 Luftm., den beiden



Nr. 63. Promenaden-Anzug aus Seidenreps und Kaschmir. Beschr.: Rücke. d. Suppl. 5-7 Jahren. Beschr.: Rücke. d. Suppl. 4-6 Jahren. Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. 63-65. Anzüge für Damen und Kinder.

Die unter Abb. Nr. 30-35 gegebenen Anzüge für Damen sowie die Garderobe-Gegenstände für Confirmandinnen Abb. Nr. 22 und 23, 52-55 sind bei H. Gerson, Berlin, Werder'scher Markt 5, vorräthig.

Notiz I.

Unsere nächste Arbeitsnummer wird u. A. enthalten: Frühjahrs-Anzüge und Paletots für Damen und Kinder, Kinderhüten, Weißnäherien und verschiedene Handarbeiten, sowie die Fortsetzung der Schule des Strickens.

Notiz II.

Wir ersuchen alle Abonnenten, welche durch eine deutsche Post-Anstalt den „Bazar“ beziehen, die Bestellung auf das zweite Quartal gefälligst sofort zu erneuern, damit ihnen die neuen Quartals-Nummern rechtzeitig und ohne Preis-Zuschlag zugehen.

Administration des Bazar.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Supplement zum Bazar 1874. Nr. 11. Vorderseite.

Beschreibung und Zeichnung der Schnittmuster nach Gr. der Seiten: Nr. 1. Kleid für Mädchen von 1-2 Jahren (Abb. Nr. 30-35).

Nr. 2. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood und edig ausgeführter Schärpe...

Nr. 3. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...

Nr. 4. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...

Nr. 5. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...

Nr. 6. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...

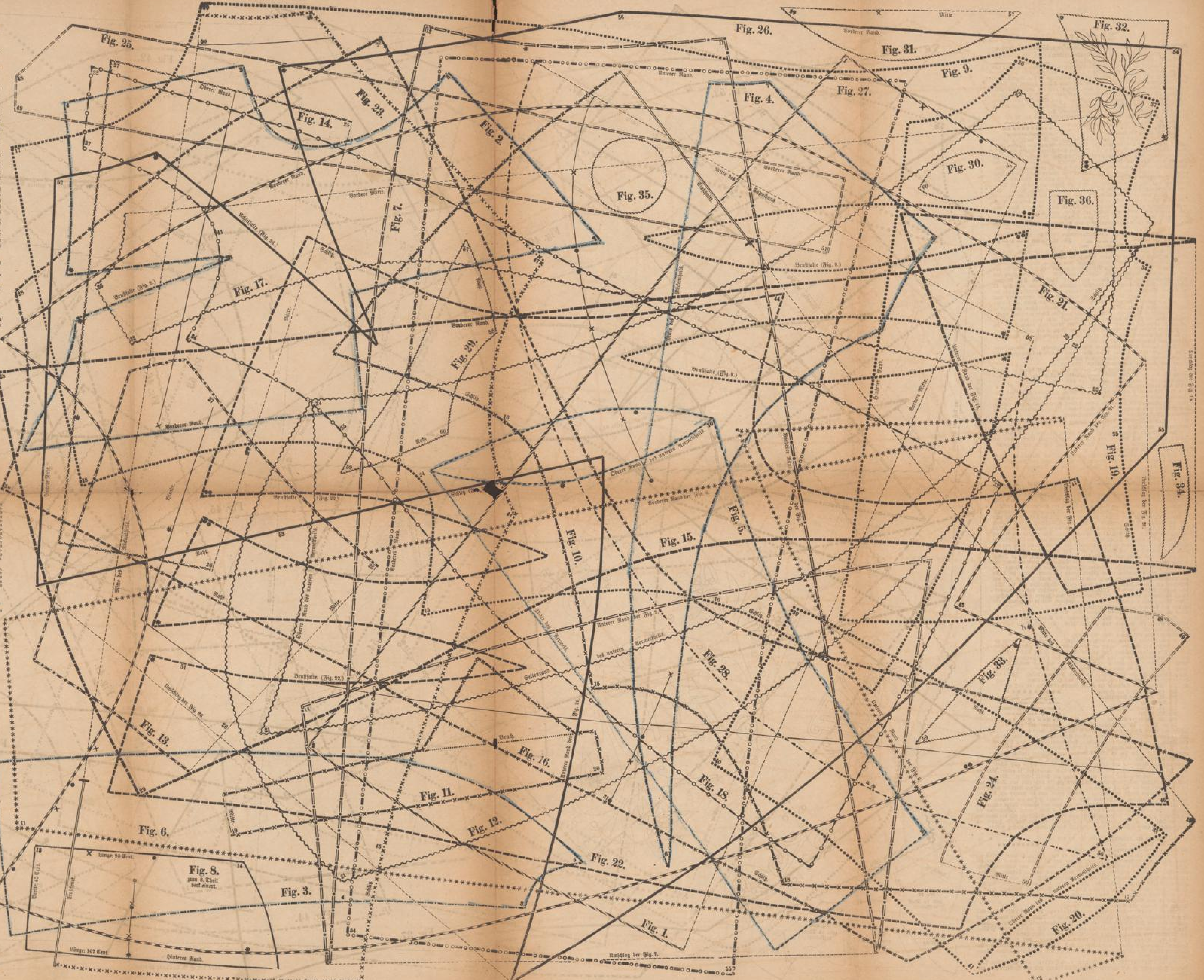
Nr. 7. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...

Nr. 8. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...

Nr. 9. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...

Nr. 10. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...

Nr. 11. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...



Nr. 12. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...

Nr. 13. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...

Nr. 14. Kleider mit kleineren Schnittmuster besteht in Hood, Tunic, Taille und in einer Hüft-Kantile...

